

EIN SPORT
EIN WIR
EIN ZIEL



WIR
ATMEN
HANDBALL

Öffentlichkeitsarbeit in Print-Medien		
Quelle		Ausgabe vom
Offenbach-Post		
Mein-Suedhessen	X	21.03.2020

21. März 2020

www.mein-suedhessen.de

Sport

9

Noch keine Aufstiegsstimmung in Dreieich

Dreieich. Für die Handballmannschaften aus Hessen ist die Meisterschaft seit der vergangenen Woche vorzeitig beendet – der Coronavirus und seine Folgen. Aber ist sie das wirklich? Noch sind keine endgültigen Aussagen über den Auf- und Abstieg getroffen. Und hier gibt es unterschiedliche Auffassungen und Meinungen.

Zählt die Tabelle ab dem Zeitpunkt des Saisonendes? Also so, wie sie am vergangenen Freitag, 13. März, aussah? Was ist mit dem direkten Vergleich, der erst nach Anschluss aller Begegnungen herangezogen werden soll? Die Betonung liegt auf „aller“. Denn das wird nicht mehr der Fall sein. Es soll sogar Überlegungen geben, vor Gericht gegen den Entschluss des Hessischen Handball-Verbandes vorzugehen. Das wäre wohl der Supergau. Andererseits hätten die Handballer

noch jede Menge Zeit, die abgesagten vier Spieltage nachzuholen. Selbst ab Mitte Mai wäre das noch problemlos möglich – zumindest zeitlich. Die neue Punktrunde 2020/2021 beginnt erst im September – in einem halben Jahr also.

Betroffen sind auch die Frauen der HSG Dreieich. Punktgleich mit der HSG Hanau nehmen die Dreieicherinnen mit 30:6 Zählern den ersten Platz ein. Den direkten Vergleich (18:31, 23:23) haben die Dreieicherinnen verloren, laut der aktuellen Tabelle wären sie aufgrund der besseren Tordifferenz Erster. Zumal Hanau aller Voraussicht nach wie im Vorjahr (damals ließen die Grimmstädterinnen der HSG Rodgau Nieder-Roden 2 den Vortritt) auf den Aufstieg verzichten wollen.

„Ich hätte die Saison am liebsten zu Ende gespielt“, sagt Sascha Lenhardt,

der die HSG-Mädels seit Sommer 2019 gemeinsam mit Robin Bittner trainiert. „Ich bin überzeugt, dass wir den ersten Platz erreicht hätten.“ Denn während Dreieich seit sieben Partien ungeschlagen ist (fünf Siege, zwei Unentschieden), hatte Hanau mit nur einem Zähler aus den jüngsten beiden Begegnungen geschwächt. „Freuen können wir uns aktuell nicht. Und Aufstiegsstimmung kommt erst auf, wenn wir das Schwarz auf Weiß haben“, erklärt Lenhardt.

Offiziell hatten die Dreieicher Verantwortlichen vor Rundenbeginn nach den Plätzen zehn und fünf in den ersten beiden Bezirksobliga-Jahren eine Platzierung unter den ersten vier Mannschaften als Saisonziel genannt. Auch, um keinen Druck zu erzeugen. Denn intern hatte sich die HSG ein wenig mehr vorgenommen. „Das sollte mein einziges Jahr mit der Mannschaft

in der BOL werden. Weil ich weiß, was in der Mannschaft steckt. Natürlich gehört auch Glück dazu. Aber angesichts der Verbissenheit und Ernsthaftigkeit, mit der die Mannschaft arbeitet, war der Aufstieg, im Idealfall als Meister, unser Ziel“, sagt Lenhardt. Auch nach schlechteren Spielen wie der 19:21-Niederlage in Altenhaßlau oder dem 22:22 in Obertshausen/Heusenstamm, legten die HSG-Mädels großen Ehrgeiz an den Tag, um ihr Ziel zu erreichen. Für die Frauen der HSG Dreieich wäre es der erstmalige Aufstieg in die Landesliga Süd. Den voraussichtlichen Abstieg des Nachbarn HSG Dietzenbach würden die Dreieicher mehr als bedauern, dafür käme es zum Derby gegen die SG Egelsbach, den aktuellen Tabellenführer der Bezirksobliga Darmstadt. Aber auch hier gilt: Abwarten, bis alles Schwarz auf Weiß vorliegt. (pal)